

Refuge

Power-Debility
Macht-Ohnmacht

David Dunne

Installation / Sculpture

Werkstadt Arts Union

28 January – 28 February 2017

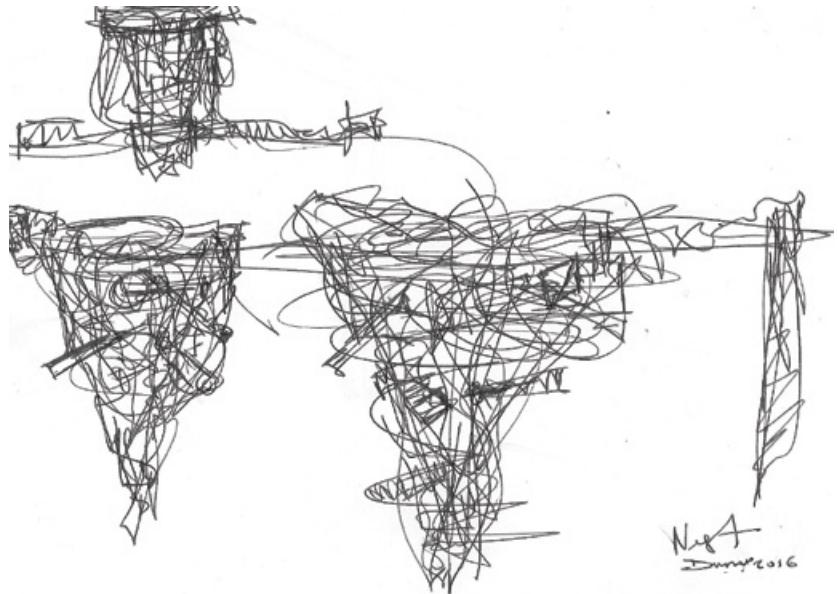
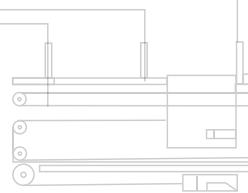
WerkStadt Kulturverein Berlin e.V. Emser Straße 124
12051 Berlin - Neukölln

*Dedicated to my mother
Mary Carmel Dunne*

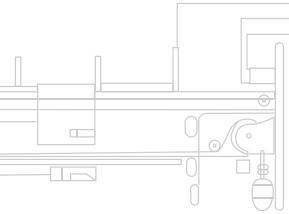
In David Dunne's exhibition *Refuge* visitors are confronted with various swallows' nests that the artist has constructed with different methods. Though the very first impression might be that of a naturalistic reconstruction, it soon dissolves due to the combination of natural and industrial materials used here. Playing with imitation itself, the artist evokes rather conceptual contexts of meaning based on the correspondence between the nests. The figure of the nest is transformed into an allegory of current topics of flight and migration. Thus, a vast thematic field arises encompassing refuge and escape, security and confinement as well as conservation, re-contextualization, finiteness and destruction.

As a motif, the nest of a swallow links the notion of refuge with the topic of migration which swallows rely on. Dunne's works are ambivalent, too: they are distinct entities which, however, appear to be fragile and temporary. Accordingly, their materiality is very palpable whereas the relation between the elements and the works establish an ambiguous and open form.

Swallows build their nests into the corners of roofs and adopt their nest constructions to that particular environment. Dunne's sculptures manifest this structure, but within the art gallery they are extracted from their context. There exist only absent, abstract angles, and beams that give the nests their shape. Nevertheless, the importance of junctions and intersections is repeated within the structure of the nests: Different elements are intertwined and constructed together several times, forming a system whose stability is bound to the contingent mixture of its parts.



Proposal for Power-Debility
Medium: Pen and Ink Drawing
Dim 210 x 148cm - 2016



Refuge

Medium: Steel, Straw, Clay, Brambles, Wool, Plastic, & Electrical elements

Dim: 27cm x 23cm x 14cm - 2016

In the end, due to their internal structure and interplay, David Dunne's nests are very capable of revealing their shaping contexts. But it is not a spatial environment that forms the nests, it is current society, instead. European migration politics become a focus as well as corresponding issues of freedom, protection, separation, suffering and dignity.

In this way, the elements, the composition and the titles of the works expand and develop the thematic contexts of the nests. In the piece called *Cage* the nest turns into a fishing net or a cage, respectively. The work *Ode on a Grecian Urn* refers to John Keats' poem of the same name and its aesthetic traditions. Its squeezed cyan plastic bottles evoke the topic of environment and resources, besides that of the ocean itself, and the overall shape reminds the viewer of an ancient Greek ship. At the same time, it is the overcrowded rubber dinghies heading for Europe that come into focus.

This exhibition thus presents topics of classical beauty, Greek heroism as well as themes of Christian salvation – one nest loosely resembles the crib of Christ, another his crown of thorns. Including an aesthetic link to the *Arte Povera*, the big themes of European cultural history are confronted in a striking manner with the anonymous fate of those who cannot pass the European borders but thousands of whom die trying.

Another nest, named *Steel Nest*, alludes to “Fortress Europe” policies and military equipment as well as to corrugated-steel huts. *Bronze Nest* consists of fence-like elements leaving open if this material is subversively confused or rather became the prime principle. All of the works contain electronic elements, wires or little circuit boards raising questions of causality, connectivity and mutual transformation.

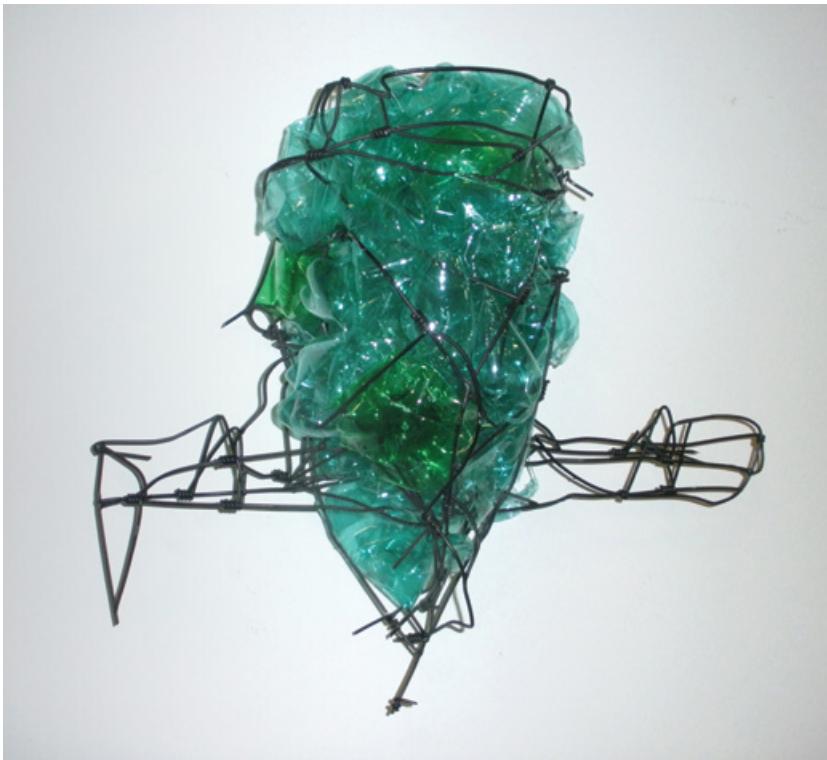
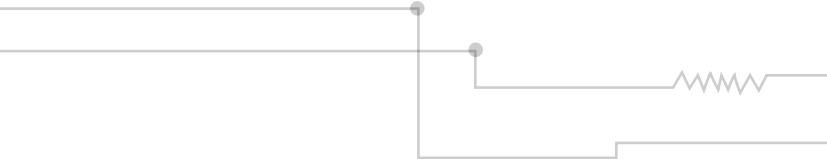
The different nests display and condense vast and complex thematic fields of politics and arts. At the same time they produce and generate new thematic connections themselves. Just like the nests, the whole exhibition offers a refuge for reflection allowing the components to create new networks of meaning and reference: these networks encompass the social structures of current society and question their implications and changeability.

Jule Böttner

WerkStadt Kulturverein Berlin e.V.
kunst@werkstadt-berlin.com



*Migrant, Digital Projection
Rud Air, Artist in Residence Program, Laxarby Sweden - 2016.*



Ode on a Grecian Urn

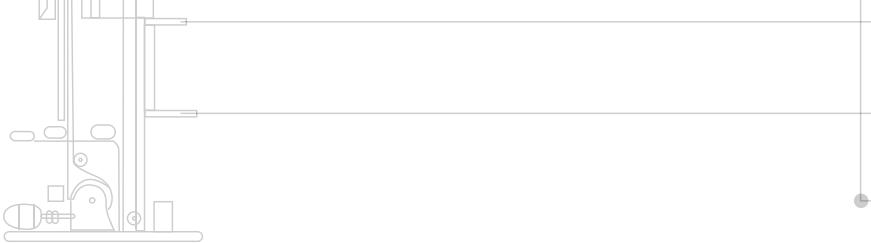
Medium: Steel, Plastic

Dim: 45cm x 50cm x 18cm - 2016

In der Ausstellung *Refuge* von David Dunne werden die Rezipierenden mit vom Künstler gebauten, unterschiedlich ausgestalteten Typen von Schwalbennestern konfrontiert. Der allererste Eindruck einer naturalistischen Bauart wird rasch durch die Kombination von natürlichem und technisch-industriellem Material irritiert. Der Künstler spielt mit der Nachahmung und konstruiert durch die Korrespondenz der verschiedenen Nester abstrakte Bedeutungszusammenhänge. Das Motiv des Nestes erfährt eine Transformation hin zu einem Sinnbild gegenwärtiger gesellschaftlicher Fragen im Kontext von Flucht und Migration. So entsteht ein weiter thematischer Horizont zwischen Zuflucht und Flucht, Geborgenheit und Gefangenschaft, zwischen Konservierung, Neukontextualisierung sowie Endlichkeit und Vernichtung.

Im Motiv des Schwalbennestes verbindet sich die Vorstellung eines Schutz- und Zufluchtsraumes immer schon mit dem entgegengesetzten Aspekt der Migration, auf die die Schwalben als Zugvögel angewiesen sind. Dunnes Arbeiten oszillieren ebenso zwischen zwei Polen: Sie sind stabile, geschlossene Gebilde, die aber gleichzeitig einen fragilen, improvisierten und temporären Eindruck machen. Dem korrespondiert auf der einen Seite die konkrete, greifbare Materialität aus weitgehend unbearbeiteten Alltagsgegenständen und auf der anderen Seite die mehrdeutige, offene Form, die sich aus der Verbindung der Elemente und Arbeiten ergibt.

Schwalben bauen ihre Nester in die Winkel unter Vorsprüngen oder Decken und passen ihre Bauten somit notwendig ganz genau an die Struktur ihrer Umgebung an. Die Nester von Dunne zeigen auch diese natürliche Form, sind aber aus ihrem



Kontext herausgelöst und hängen einzeln an den Galeriewänden. Die verschiedenen Ebenen, Flächen und Streben, um die herum sie gebaut wurden und die sie somit abbilden, sind abstrakter Natur und bleiben zunächst unsichtbar.

Dass die Nester an Verstrebungs- und Knotenpunkten angebaut werden, wiederholt sich jedoch auch in ihrer inneren Struktur: unterschiedliche Elemente werden Stück für Stück miteinander verflochten, mehrfach aneinander geklebt oder gebunden. So entsteht ein kleines System, das seine Stabilität der zufälligen Mischung seiner Elemente zu verdanken hat.

In diesem Sinne erzählen die Nester von Dunne anhand ihrer inneren Struktur und im Wechselspiel miteinander dann doch ganz genau von ihren formgebenden Kontexten. Anstelle räumlicher Merkmale sind es bei Dunne Gesellschaftsstrukturen, die sich indirekt in den Nestern abbilden. Im Zusammenspiel mit dem Titel der Ausstellung werden so die europäische Migrationspolitik genauso wie die dazugehörigen, übergeordneten Fragen nach Freiheit, Schutz, Abschottung, Leid oder Würde verhandelt.

So wird das Nest je anhand der Elemente, des Baus und des Titels der Arbeiten motivisch angereichert und ausgestaltet. Durch die Arbeit *Cage* transformiert sich das Nest in ein (Fischer-)Netz oder einen Käfig, die Arbeit *Ode on a Grecian Urn* verweist auf das gleichnamige Gedicht von John Keats, rückt das Nest in den Kontext künstlerischer Tradition und ruft anhand der zusammengequetschten blaugrünen Plastikflaschen nicht nur das Meer sowie die Umwelt und Ressourcen auf, sondern erinnert der Gestalt nach auch an ein antikes griechisches Schiff und sodann an die Schlauchbote, in denen Geflüchtete dicht gedrängt versuchen, Europa zu erreichen.



Cage
Medium: Steel, Plastic, Brambles & Electrical elements
Dim: 98cm x 85cm x 43cm - 2016



Straw Nest over Cappagh Co Wicklow

Medium: Straw, Clay, Plastic, electrical elements and swallows egg

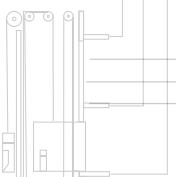
Dim: 40cm x28cm x 20cm - 2017

Der Topos klassischer Schönheit und antiken Heldentums sowie heilsgeschichtliche Motive des Christentums – das Nest aus Stroh (*Nest of Straw*), das an Jesu Krippe sowie das aus Dornenzweigen (*Leipzig Nest*), das an die Dornenkrone gemahnt – rücken mit einer frappierenden Geste die großen Themen europäischer Kulturgeschichte in den Blick und konfrontieren diese, unter stilistischem Seitenblick auf die *Arte povera* mit dem anonymen Schicksal derjenigen, die die europäischen Grenzen nicht frei passieren können, sondern jährlich zu Tausenden an ihnen sterben.

Ein Nest mit dem Titel *Steel Nest* lässt an Abschottung und militärische Aufrüstung, aber auch an Wellblechhütten denken. Beim Nest *Bronze Nest*, dessen Elemente an das Material für Zäune erinnern, bleibt offen, ob dieses Zaunmaterial subversiv durcheinander gewürfelt oder vielmehr zum totalen Strukturprinzip geworden ist.

In allen Arbeiten tauchen elektronisches Material, Kabel oder kleine Schaltplatten auf und fragen hinsichtlich ihrer abstrakten Ebene, wo je Ursache, Impuls und Wirkung stecken, wie die Phänomene miteinander verbunden sind und ob sich diese Verbindungen kurzschließen oder verändern lassen.

Die Nester in *Refuge* sind die Materialisierung und Verdichtung komplexer thematischer Felder, eine Art gegenständlicher Abdruck, sie sind aber gleichzeitig auch die Pole, von denen aus sich das thematische Kraftfeld immer neu generiert und in dem neue Bezüge und Zusammenhänge allererst entstehen.



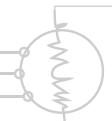
Wie die Nester im Einzelnen, leistet die Ausstellung im Ganzen für die Rezipierenden einen Rückzugsort zur Reflexion, in dem die Bestandteile jedoch eine weitere netzartige Struktur erzeugen: eine Bezugsstruktur, in deren Dynamik schnell Fragen nach den Säulen und Streben gegenwärtiger gesellschaftlicher Strukturen mit ihren Implikationen und nach deren Veränderbarkeit in den Vordergrund rücken.

Jule Böttner

WerkStadt Kulturverein Berlin e.V.
kunst@werkstadt-berlin.com

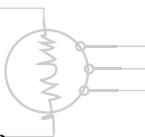


Steel Nest
Medium: Steel, Aluminium, Brambles, & Electrical elements
Dim: 43cm x 22cm x 13cm - 2016





Steel Drawing
Medium: Steel
Dim: 62cm x 53cm 25x cm - 2017



18



Drawing for Steel
Medium: Pen & Ink Drawing
Dim: 21cm x 29.5cm - 2017

19



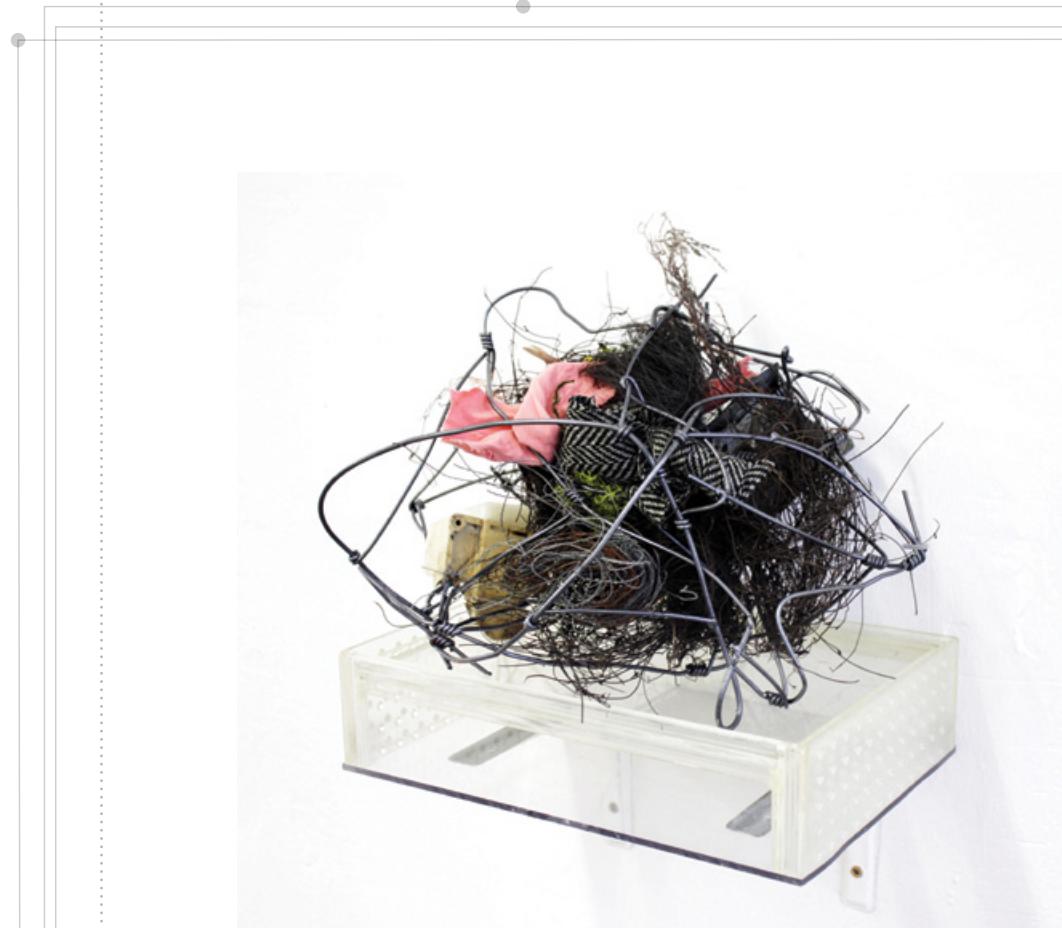
Flotsam
Medium: Bronze & Steel
Dim: 30cm x 60cm x 20cm - 2016



Forest Place
Medium: Straw, Clay, Plastic, wool, feathers & electrical elements
Dim: 55cm x 51cm x 18cm - 2017



Leipzig Nest
Medium: Steel, thorn and electrical element
Dim: 18cm x 28cm 28x cm - 2017



Habitat
Medium: Steel, Straw, copper, textile, moss & Electrical elements
Dim: 30cm x 27cm x 21cm - 2017

Education: Dun Laoghaire Institute of Art, Design & Technology (1979-83). Johnson Atelier Technical Institute of Sculpture, New Jersey USA (1989).

Selected Solo exhibitions:

2017 Refuge, Power/ Debility Macht-Ohnmacht, Werkstadt, Berlin-Neukolln Germany. Curators Jule Bottner & Jason Benedict.
2016 Systema Naturae, Not Quite, Fengersfors, Sweden. Curator Malin Palmn.
2013 "If you could change the world" The Market Studios, Dublin. Ireland.
2010 Anus Mundi, Garter Lane Arts Centre, Waterford, Ireland
2002 Red Brick Arts Centre, Aspen, Colorado, USA. Curator Carolyn Manosvitz
2000 Minimal Metaphors Keble College, Oxford University, Oxford UK.
1995 Wounds Jo Rain Gallery (Kevin Kavanagh) Dublin, Ireland
1987 Forms Limerick City Gallery of Art Limerick, Ireland. Curator Paul O'Reilly

Selected Group Exhibitions

2017 Goodby Horses, Pilotenkueche Halla 14 Spinnerei Leipzig, Germany.
Winterrundgang der SpinnereiGalerien Leipzig, Curator's Ines Muff & Martin Holz,
2016 Gallery Bipolar, Haferkornstrabe, Leipzig, Germany.
2016 Kulturny Dom Lipsk /Salon Similde ,Leipzig ,Germany.
2016, 14,12, 09, 07, 06, 05, 99, 91 Royal Hibernian Academy, Dublin, Ireland.
2015 "Roots" OTGF, Mount Vernon, Los Angeles, California, USA.
Curator Malika Ali Harding.
2015 Rud Air, Artist in Residence Program, Open Studios, Laxarby, Sweden.
2013 Re/Turn, Temple Bar Galleries & Studios, Dublin. Ireland
2013 Anus Mundi, Denzille Cinema, Dublin. Ireland
2013 "Precursor", Catalyst Arts Belfast NI UK
2013 "Circulation", Flood / Monster Truck Curator Paul McAree
2013 PostCards from the Edge, Sikkema Jenkins & Co, New York City, USA.
2012 DAS Open, Digital Art Studios, Belfast, NI UK
Curator Angela Halliday.
2012 Rua Red Winter Open Show, Dublin. Curators: Rayne Booth (TGB&S) Hilary Murray (Irish Museum of Modern Art,)
2010 6 th Edition Pixel Pop, Urban Realities, 4 Site locations, New York/New Jersey, USA. Curators Jeanne Brasile & Hiroshi Kumagai.
2009 Anderson Ranch Arts Centre, Snowmass, Colorado USA.

2009 Irish Contemporary Art Dix Gallery, Helsinki, Finland.
2007 EV+a A Sense of Place LCGA. Limerick, Ireland.
Curator Klaus Ottomann, (Germany/USA)
2007 Kinsale Arts Festival, Kinsale, Cork Ireland Invitation.
2004 VIA 2 Camden St Dublin. Ireland. Curator Declan Kennedy
2004 Contemporary Irish Art, O'Keeffe Gallery, Omaha, Nebraska USA.
2002 EV+a Heroes + Holies, LCGA, Limerick, Ireland.
Curator, Apinan Poshyananda (Thailand)
2001 Recent Acquisitions Limerick City Gallery Limerick, Ireland
2001 EV+a Expanded Limerick City Gallery Limerick, Ireland
Curator: Salah M Hassan, (Sudan/USA)
1998 EV+a Circus ZZ, LCGA. Limerick, Ireland Curator: Paul O'Reilly
1994 Songs Of the Reaper, Project Art Centre, Dublin. Ireland
1993 7 Irish Artists Gallery Furana, Hong Kong, China.
1993 Green on Red Gallery, Sculpture Open, Dublin, Ireland
1982 Exhibition of Living Art, Douglas Hyde Gallery, Dublin, Ireland.
1979/80/81/ Independent Artists, Hugh Lane Gallery, Project Arts Centre. Dublin Ire.

Awards:

2016/17 Visual Arts: Travel & Training, Irish Arts Council, Leipzig, Germany.
2009 Culture Ireland. Helsinki, Finland.
2009 Anderson Ranch Arts Centre, Colorado USA. Digital Media Award.
2008 Visual Arts: Travel & Training, Irish Arts Council, USA
2007 Visual Arts: Travel & Training, Irish Arts Council, Germany
2001 Visual Arts: Travel & Training, Irish Arts Council, Poland
1996 Visual Arts: Travel & Training, Irish Arts Council, Germany / Poland
2000 Embassy of the Federal Republic of Germany, Dublin, Ireland.
1998, 2002, EV+a Open International Award.

Catalogues / Publications

2017 Refuge, Power/ Debility Macht-Ohnmacht, Essay by Jule Bottner English / German, Werkstatt Arts Union, Berlin-Neukolln
2013 Circulation, Paul McAree, Black Church Print Studio, Dublin
2013 IMPRINT Zine, Fail Better. Grainne Tynan, The Market Studios Dublin.
EV+a Publications:
A Sense of Place 2007. Heroes & Holies 2002 Expanded 2001 Circus ZZ 1999.
2000 Shoah, Minimal Metaphors, Forward by Mike Fitzpatrick,
1995 "Wounds", Joe Rain Gallery, Forward by Caoimhín Mac Giollaléith

Artist Acknowledgements

I would like to thank Jule Böttner & Jason Benedict of the Werkstadt Arts Union for the essay and translation and their support in helping me realize this exhibition.

Special thanks to Fernando Davis for his sensitivity and patience in design.

I would also like to thank a number of people who have supported and encouraged me along my path to Berlin. Denis J Byrne, Lina Berglund, John Maher, Elisabeth Wennberg, Gerlinde Buchholz-Fritzsche, Stephen Stokes, Denis Bannister, John Behan, Nathan Dunne and Jane Barry without her unflinching support this exhibition would have not come to fruition.

Curators: Jule Böttner and Jason Benedict

Text: Jule Böttner

Design: Fernando Davis

Photography: Ryu Oyama / David Dunne

Printer: Thomas Druck Leipzig

Edition: 500

